

Maßnahmen zur Bergung von Antiquitäten im Bezirk Suhl

Knapp zwei Wochen nach Grabungsarbeiten des MfS in Katzhütte listete der Leiter der Bezirksverwaltung Suhl, Gerhard Lange, die getroffenen Maßnahmen und Ergebnisse der Aktion "Puppe" auf.

Der DDR-Antikhandel hatte die Erwirtschaftung von Devisen zur Aufgabe. Durch den Verkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen aus dem Besitz von Privatleuten, Galerien, Bibliotheken, Schlössern, Museen und Archiven generierte der Staat Einnahmen. Eine besondere Rolle kam dabei der Kunst und Antiquitäten GmbH (KuA) zu, die bis 1990 das Monopol für den Export von Antiquitäten und Kunstgegenständen besaß. Organisatorisch gehörte sie zum Bereich Kommerzielle Koordinierung unter Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel und Offizier im besonderen Einsatz Alexander Schalck-Golodkowski.

Die KuA, das Ministerium für Staatssicherheit (MfS), die Kriminalpolizei, die Zollverwaltung und die Finanzbehörden sorgten dafür, die Stücke für die devisenträchtigen Märkte nutzbar zu machen. Sie setzten Sammler sowie Kunst- und Antiquitätenhändler gezielt unter Druck, kriminalisierten, verhafteten, verurteilten und enteigneten sie.

Das MfS tauschte fortlaufend Informationen über Sammler sowie Kunst- und Antiquitätenhändler aus und führte diese tatsächlichen bzw. angeblichen Schieber und Spekulanten der Steuerfahndung zu. Dies brachte mit sich, dass sich aus den Ermittlungen heraus Erkenntnisse über Kunstgegenstände und Antiquitäten ergaben, die sich die KuA für ihre Devisengeschäfte einverleiben konnte. Zwischen der Hauptabteilung (HA) VII/13 und der KuA bestanden intensive Arbeitsbeziehungen, die sich in regelmäßigen Beratungen, gemeinsamen Durchsuchungs- und Beschlagnahmungsaktionen sowie in Gutachter- und Expertentätigkeiten niederschlugen.

1982 wurde das MfS auf illegale Grabungen nach Porzellanpuppen und Puppenteilen in Katzhütte (Thüringer Wald) aufmerksam. Am 28. Juli leitete die HA VII/13 die Operative Personenkontrolle (OPK) "Puppe" ein. Die Stasi klärte Personenzusammenhänge auf, prüfte, ob Hinweise auf Straftaten nach Strafgesetzbuch der DDR vorlagen und woher die Porzellanpuppen und Puppenteile stammten. Anfang September 1982 registrierte sie die OPK nach Erhärtung der Tatbestände zum Operativen Vorgang (OV) um. Am 6. September 1982 schlugen MfS, Volkspolizei und Steuerfahndung zu: Die Verantwortlichen kamen in Haft, Räumlichkeiten wurden durchsucht.

Ab dem 1. November kamen in Katzhütte (Bezirk Suhl) schweres Gerät und Mitarbeiter der MfS-Bezirksverwaltung Suhl zum Einsatz. Diese bargen, reinigten, sortierten und verpackten innerhalb von knapp zwei Wochen circa 3,5 Tonnen an unterschiedlichsten Porzellanpuppen und Puppenteilen. Etwa zur gleichen Zeit förderten bei Ohrdruf (Bezirk Erfurt) Angehörige des MfS-Wachregiments ungefähr 1,1 Tonnen Grabungsgut zutage. Mitarbeiter der HA VII/13 sammelten anschließend die geborgenen und verpackten Kleinantiquitäten in den MfS-Bezirksverwaltungen Erfurt und Suhl ein und übergaben sie der KuA.

Das vorliegende Dokument vom 16. November 1982 beschreibt die umgesetzten Maßnahmen auf der Abraumhalde der ehemaligen Porzellanfabrik Hertwig in Katzhütte – vom Beschluss der Bergung, über die eigentliche Aktion bis hin zur Rekultivierung der Halde. Am Ende des Dokuments listet der Leiter der Bezirksverwaltung Suhl, Gerhard Lange, die geborgenen Porzellanpuppen und -teile auf, die "als wertvoll eingeschätzt" werden.

Signatur: BArch, MfS, BV Suhl, AKG, Nr. 27, Bd. 7, Bl. 235-236

Metadaten

Datum: 16.11.1982

Überlieferungsform: Dokument

Maßnahmen zur Bergung von Antiquitäten im Bezirk Suhl

Bezirksverwaltung Suhl - Leiter 4564

Suhl 16. 11. 82

264/ 82 Rgl

Maßnahmen zur Bergung von Antiquitäten aus der Abraumhalde der früheren Porzellanfabrik Hertwig in Katzhütte

Am 30. 10. 1982 wurde der Bezirksverwaltung Suhl des MfS die Aufgabe gestellt, kurzfristig aus einer vor 60 Jahren stillgelegten Abraumhalde zwischen dem VEB Zierkeramik Katzhütte und der Jugendherberge "Helmut Just" Antiquitäten zu bergen. In Absprache mit den zuständigen örtlichen Organen wurden die notwendigen organisatorischen Voraussetzungen geschaffen.

Ab 1. 11. 1982 kamen Mitarbeiter und Technik der BV Suhl unter der Legende "Realisierung einer Maßnahme des Naturkundemuseums Berlin" zur Bergung zum Einsatz. Die geborgenen Antiquitäten wurden gereinigt, sortiert, eingelagert und verpackt. Die Bergung der Antiquitäten war am 12. 11. 1982 beendet.

Vom 15. bis 17. 11. 1982 erfolgt in Abstimmung mit dem Bürgermeister der Gemeinde Katzhütte die Rekultivierung der Halde.

Signatur: BArch, MfS, BV Suhl, AKG, Nr. 27, Bd. 7, Bd. 7, Bl. 235-236

Blatt 235

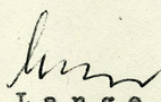
Maßnahmen zur Bergung von Antiquitäten im Bezirk Suhl

BStU
000236 2

Es wurden insgesamt geborgen:

Lfd. Nr.	Artikel	Anzahl der Behältnisse	Menge in kg
1.	Puppenköpfe, groß	29	197
2.	Puppenköpfe, mittel	47	376
3.	Puppenköpfe, klein	13	113
4.	Teepuppen	12	87
5.	Nippes	34	294
6.	Porzellanfiguren	8	61
6.1.	Köpfe für Porzellanfiguren	9	78
7.	Puppenkörper, Porzellan	41	546
7.1.	Arme, Porzellan	22	401
7.2.	Beine, Porzellan	56	1 063
8.	Puppenkörper, Keramik	11	117
8.1.	Arme, Keramik	2	48
8.2.	Beine, Keramik	12	206
Gesamt		296	3 587

Durch einen Experten des Antiquitätenhandels wurden die Funde als wertvoll eingeschätzt.


L a n g e
Oberst

Signatur: BArch, MfS, BV Suhl, AKG, Nr. 27, Bd. 7, Bd. 7, BL 235-236

Blatt 236